

Antworten auf Fragen des VCD Nürnberg zur bevorstehenden Oberbürgermeister- und Stadtratswahl

Name: Anil Altun

Partei/ Gruppe: SPD/Jusos Nürnberg

Funktion: Stadtratskandidat (Liste 5, Platz 7), Vorsitzender der Jusos Nürnberg/Vorsitzender der SPD Gibitzenhof-Steinbühl

1. Wie sollte mit dem Parken auf Gehwegen umgegangen werden, wenn dadurch die vorgeschriebene Mindestbreite des Gehwegs unterschritten wird?

☒ Gehwegparken muss in solchen Fällen konsequent unterbunden werden.

☐ Gehwegparken ist grundsätzlich zu untersagen, jedoch sollten klar geregelte Ausnahmefälle zulässig sein.

☐ Wenn Parkstände fehlen, müssen diese nötigenfalls auch auf Kosten des Fußverkehrs geschaffen werden.

☐ Das Problem des Gehwegparken ist unwichtig und sollte nicht weiter im Fokus stehen.

2. Unterstützen Sie die Einrichtung von Schulstraßen je nach Situation ganztagig oder zu bestimmten Tageszeiten?

☒ Ja, das ist dringend notwendig.

☐ Ja, aber es muss Kompromisse auch zugunsten des Autoverkehrs geben.

☐ Nein. Für die Sicherheit der Schulwege wird bereits genug getan.

Bitte immer in Rückkoppelung mit den Menschen vor Ort und ggf. erstmal an Modellschulen.

3. Wie beurteilen Sie den geplanten Ausbau des Frankenschnellwegs (FSW) und insbesondere den Bau des zugehörigen Tunnels?

☒ Stadtplanung vor Verkehrsplanung: Zunächst muss es eine breite Diskussion geben, was in St. Leonhard geschehen soll. Kein Ausbau des FSW, kein Tunnel!

☐ Der Tunnel darf nicht gebaut werden. Stattdessen muss eine umfassende Diskussion über alternative Verkehrslösungen geführt werden.

☐ Der Tunnel wird nicht gebaut. Stattdessen wird die vorhandene Kreisstraße gemäß einem der Alternativvorschläge saniert und ausschließlich für Fuß- und Radverkehr ausgebaut.

☐ Der Tunnel darf nur gebaut werden, wenn mindestens 80 % der Gesamtkosten von Bayern übernommen werden und die Kosten inflationsbereinigt nicht mehr als 10 % über der aktuell geschätzten Milliarde liegen.

☐ Der Tunnel sollte vorerst nicht gebaut werden, bis die bereits laufenden Großbaustellen (z. B. Hafenbrücken, Plärrer, Maustoch usw.) abgeschlossen sind.

☐ Der Tunnel muss gebaut werden und das so schnell als möglich.

*Meine persönliche Meinung: Der jahrzehntelange Stillstand am Frankenschnellweg muss endlich ein Ende haben, der aktuelle Zustand ist für die Anwohner*innen nicht mehr tragbar. Stau, Lärm, Abgase sind eine große Belastung für die Anwohner*innen! Darin sind sich alle einig. Wir Jusos Nürnberg und mein Ortsverein Gibitzenhof-Steinbühl sowie weitere Gliederungen in der Partei haben sich klar gegen den kreuzungsfreien Ausbau des Frankenschnellwegs positioniert.*

Angesichts der in den letzten Jahren deutlich gesunkenen Verkehrsmengen am Frankenschnellweg und der explodierenden Kosten ist der Ausbau weder verkehrspolitisch noch wirtschaftlich sinnvoll, stammt aus einem autogerechten Denken der 60er Jahre und läuft einer sozial-ökologischen Verkehrswende komplett entgegen. So läuft aus meiner Sicht auch das Festhalten an den Tunnelplänen dem Mobilitätsbeschluss der Stadt Nürnberg zuwider.

*Ferner erscheint angesichts der fehlenden Spielräume und laufenden umfassenden Sparpakete im städtischen Haushalt die Umsetzung des wohl mittlerweile geschätzt etwa eine Milliarde Euro teuren Projektes utopisch und unverhältnismäßig. Es brauche eine realistische und nachhaltige Lösung für den Frankenschnellweg, die die Anwohner*innen schützt, den Anforderungen an eine moderne Verkehrspolitik gerecht wird.*

Auch wir haben einen Alternativplan erarbeitet mit dem Titel "Vollendung der Stadt". Statt des kreuzungsfreien Ausbaues möchten wir zentrumsferne Straßen ertüchtigen, die Anbindung zum Hafen erhalten endlich die durch den Frankenschnellweg erzeugte künstliche Abtrennung der Stadtteile im Südwesten vom Rest der Stadt überwinden.

4. Wie bewerten Sie die Zielvorgaben des Mobilitätsbeschlusses für Nürnberg bis 2032 und deren konsequente Umsetzung ohne Abstriche?

~~? Alle vereinbarten Maßnahmen müssen ohne Verzögerungen realisiert werden. Dafür sind Umverteilung von Finanzmitteln und Personal nötig, damit der Zeitplan eingehalten und der Zeitverzug eingeholt wird.~~

X Die Ziele bleiben bestehen, jedoch führen fehlende Mittel und personelle Engpässe zu weiteren Verzögerungen. Ein überarbeiteter Zeitplan ist erforderlich.

~~? Der Mobilitätsbeschluss darf nicht einseitig zulasten des Autoverkehrs gehen, er muss grundlegend überarbeitet werden.~~

~~? Die Ziele des Mobilitätsbeschlusses sind nicht so wichtig und damit untergeordnet.~~

5. Wie stehen Sie zum Bau einer Magnetschwebbahn in Nürnberg?

X Eine Magnetschwebbahn in Nürnberg ist unsinnig, stattdessen sollte die geplante Straßenbahnlinie umgesetzt werden.

~~? Ein Bau der Magnetschwebbahn könnte sinnvoll sein, sofern eine gründliche Kosten-Nutzen-Analyse vorliegt und klare Konzepte zur Integration in das bestehende Stadtverkehrssystem entwickelt werden.~~

~~? Die Idee ist gut, aber die vorgeschlagene Trasse ist ungeeignet. Es sollte eine bessere Trasse gefunden werden.~~

~~? Die Magnetschwebbahn sollte auf der vorgeschlagenen Trasse realisiert werden. Nürnberg darf sich dieser Innovation nicht verschließen.~~

Wir sind offen für industriepolitische Innovation und neue Mobilitätstechnologien, aber sie müssen einen echten Nutzen für die Menschen haben. Die geplante Magnetschwebbahn zum Südklinikum ist dafür kein Beispiel – sie ist teuer, ineffizient und verkehrlich kaum sinnvoll. Wichtiger ist es den beschlossenen Straßenbauausbau konsequent zu verfolgen.

6. Wie bewerten Sie die aktuelle Straßenbahn-Planung in Nürnberg? (Insbesondere im Hinblick auf die beschleunigte Realisierung bereits begonnener und geplanter Projekte sowie den Ausbau neuer Strecken bis 2032, z. B. zum Südklinikum,, durch die Altstadt, nach Wöhrd, Kornburg und Fischbach)

~~? Alle genannten Vorhaben sollten bis 2032 zügig geplant und umgesetzt werden.~~

X Neben den bereits gestarteten Projekten sollte die Hauptaufgabe bis 2032 die Fertigstellung der Strecke zum Südklinikum sein, weitere Erweiterungen können später folgen.

~~? Nur die laufenden Projekte, z.B. Richtung Erlangen, sollten weitergeführt werden. Für zusätzliche Maßnahmen fehlt derzeit das Budget.~~

~~? Der Ausbau der Straßenbahn sollte vorerst eingestellt werden, um Ressourcen anderweitig zu nutzen.~~

Für mich als Südstädler entscheidet sich gute Straßenbahnplanung an großen Knotenpunkten wie dem Hauptbahnhof, Plärrer und dem Aufseßplatz. Dort zeigt sich täglich, was passiert, wenn viele Linien, zu viele Umstiege und zu wenig Ordnung/Platz aufeinandertreffen. Genau hier braucht es Entlastung und bessere Abläufe

Ein weiterer zentraler Punkt dafür ist für mich der Straßenbahnnetzschluss über die Minervastraße. Er würde die Südstadt besser anbinden, unnötige Umwege vermeiden und den Betrieb insgesamt verlässlicher machen.

Ebenso wichtig ist die Linie 7 bis zur Bauernfeindstraße und perspektivisch bis zum Südklinikum. In Lichtenreuth leben längst Menschen, die im Alltag auf eine gute Straßenbahnanbindung angewiesen sind.

Bevor immer neue Projekte aufgemacht werden, müssen die bereits beschlossenen Maßnahmen umgesetzt und die wichtigen Knoten im Netz verbessert werden.

7. Wie beurteilen Sie das Norisringrennen und seine zukünftige Ausgestaltung?

~~? Das Norisringrennen sollte nicht mehr genehmigt werden, da diese Rennform aus der heutigen Zeit herausgefallen ist.~~

X Das Rennen darf weiterhin stattfinden, jedoch ausschließlich mit rein elektrisch betriebenen Rennfahrzeugen.

~~? Das Norisringrennen muss unverändert erhalten bleiben und in seiner bisherigen Form fortgeführt werden.~~

8. Wie stehen Sie zur Einführung eines generellen Nachtflugverbots am Flughafen?

X Ja, ich unterstütze ein generelles Nachtflugverbot.

~~? Im Prinzip ja, allerdings sollten klar definierte Ausnahmen (z. B. besonders dringende Fracht) möglich sein.~~

~~? Nein, das Nachtflugverbot würde die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Flughafens beeinträchtigen.~~

9. Wie stellen Sie sich künftig das Management von Großbaustellen vor?

X Die Baustellen sollen phasenweise geplant werden, wobei sichere Wegkonzepte für Fuß- und Radverkehr berücksichtigt werden. Das Ergebnis muss rechtzeitig und verständlich kommuniziert werden.

~~? Es besteht Verbesserungsbedarf, jedoch soll der dafür notwendige Aufwand überschaubar bleiben.~~

~~? Das aktuelle Baustellenmanagement wird als angemessen bewertet.~~

~~? Da die Hauptbetroffenen die Autofahrer sind, sollten die Baustellen so gestaltet werden, dass sie deren Bedürfnisse besser berücksichtigen – auch wenn dies zu Lasten des Fuß- und Radverkehrs geht.~~

10. Unterstützen Sie die Forderung, die Parkraumbewirtschaftung nach Vorbild der Innenstadt bis 2032 auf alle Stadtteile innerhalb des Rings B4R auszuweiten?

~~? Ja: Es darf in den inneren Bezirken keine kostenfreien Parkplätze mehr geben. Es dürfen keine neuen Parkflächen eingerichtet werden.~~

X Ja: Aber es sollten zusätzliche Stellplätze auf Supermarktparkplätzen oder in Quartiersparkhäusern geschaffen werden.

~~? Ja: Die Parkraumbewirtschaftung sollte ausgeweitet werden, aber die Parkgebühren sind zu hoch und müssen reduziert werden.~~

~~? Nein: Die gegenwärtige Situation sollte beibehalten werden.~~

~~? Nein: Auch in der Innenstadt müssen wieder mehr Parkplätze angeboten werden. Diese dürfen kostenpflichtig sein.~~

~~? Nein: Auch in der Innenstadt muss die Parkraumbewirtschaftung so schnell als möglich wieder abgeschafft werden.~~

Die Ausweitung der Parkraumbewirtschaftung ist sinnvoll, um Parksuchverkehr zu reduzieren und den öffentlichen Raum fairer zu verteilen. Entscheidend ist aber, dass gleichzeitig Alternativen wie Quartiersparkhäuser und die Nutzung von Supermarktparkplätzen geschaffen werden – sonst trifft es vor allem die Anwohnerinnen und Anwohner.